



14.10.2009

NEWSLETTER - Klimaschutz



Klimaschutz in Stuttgart

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat 1997 das Klimaschutzkonzept KLIKS beschlossen. Darin sind alle Anstrengungen zum Schutz des Klimas und damit zur Erhaltung der Lebensgrundlage in Stuttgart zusammengefasst, dabei spielt die Reduzierung der klimaschädlichen Treibhausgase eine entscheidende Rolle. Die Städte müssen durch eine nachhaltige Klima- und Energiepolitik wesentlich zur Minderung der Klimaveränderung beitragen.

Im NEWSLETTER Klimaschutz werden in loser Folge neue Informationen und wichtige Maßnahmen zum Klimaschutz in Stuttgart vorgestellt.

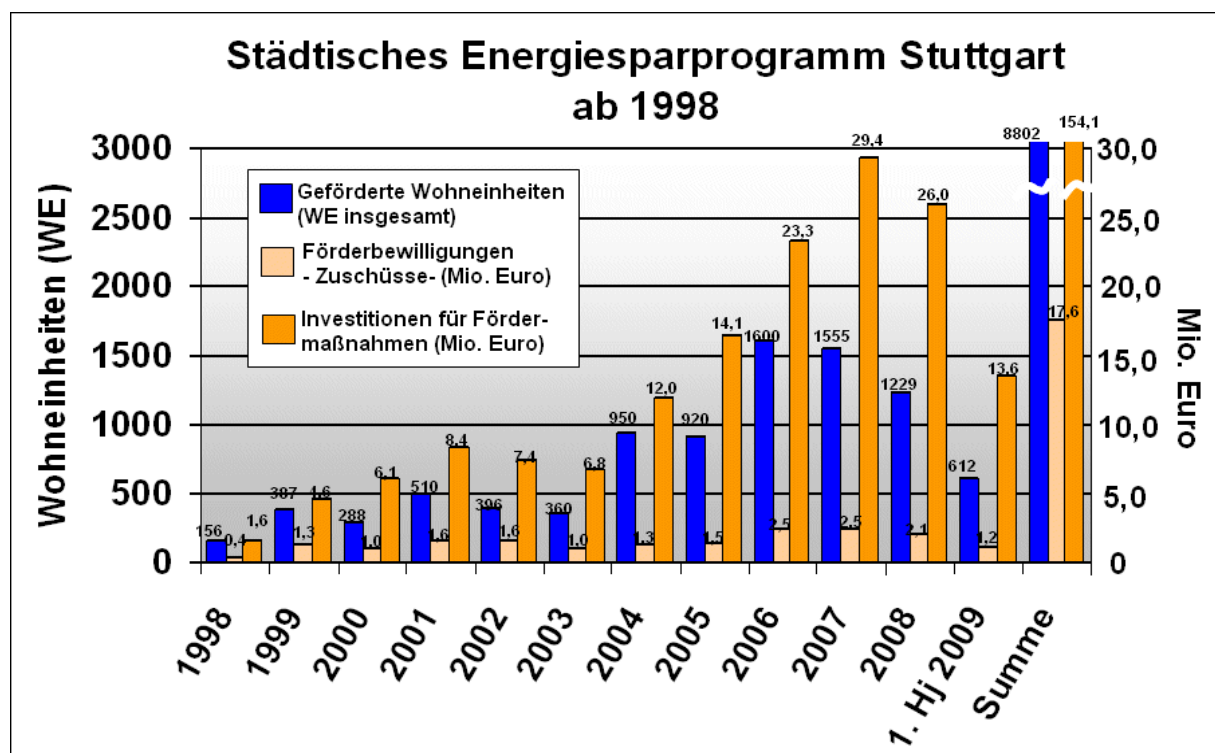
Kontakt: Landeshauptstadt Stuttgart,
Amt für Umweltschutz, Abteilung Stadtklimatologie, Dr. Ulrich Reuter,
Tel. (0711) 216-3332,
Fax: (0711) 216-3940,
Email: u360002@stuttgart.de

Warmer Sommer 2009

Der Sommer 2009 war in Hohenheim sehr wechselhaft, um 1,5 °C zu warm, sonniger (107 %) und niederschlagsreicher (119 %) im Vergleich zum langjährigen Mittel 1961 – 1990. Letzteres war vor allem dem Juli zu verdanken. Es gab 38 statt 25,4 Sommertage (max. > 25 °C) und 6 statt 3,8 heiße Tage (max. > 30 °C). Das absolute Temperatur-Maximum betrug 33,6 °C am 20.08.2009 und das tiefste Minimum 6,8 °C am 30.08.2009. Die Anzahl der Regentage betrug 48 statt 44

und die Anzahl der Gewittertage wie erwartet 19. Der Tageshöchst-Niederschlag war diesmal 44,5 l/m² (am 14.07.2009). Der Juni war wechselhaft, etwas wärmer, sonniger und mit unterdurchschnittlichem Niederschlag. Der Juli war um 1 °C wärmer, erreichte fast doppelt so viel Niederschläge wie erwartet, mit vielen Gewittern, es war windig und trüber als sonst. Der August war überdurchschnittlich warm, bei sehr wechselhafter Witterung, sonniger, mit weniger Regentagen (einige davon jedoch kräftig).

Quelle: Universität Hohenheim



Energie und Geld sparen

Städtische Förderzuschüsse als Wirtschaftsmotor

Mit dem Energiesparprogramm bezuschusst die Landeshauptstadt Stuttgart seit 1998 energetische Sanierungen in privaten Wohngebäuden. Die Förderung für umfassende Energie einsparende Maßnahmen erfolgt durch Zuschüsse von bis zu 4.620 Euro je Einfamilienhaus bzw. je Wohnung.

Voraussetzung ist eine Energiediagnose, die den Zustand des Gebäudes und der Heizungs- und Warmwasseranlagentechnik bewertet und Vorschläge für aufeinander abgestimmte Energieeinsparungen und deren Wirtschaftlichkeit aufzeigt. Diese produkt- und branchenunabhängige Energiediagnose führen das Energieberatungszentrum Stuttgart e. V. und die TÜV Süd Industrie Service GmbH durch.

Um einen Anreiz für besonders wirkungsvolle Maßnahmen zu schaffen, ist die Höhe der Förderung abhängig vom Grad der Energieeinsparungen. Die städtischen Zuschüsse betragen bis maximal 22 Prozent der förderfähigen Kosten. Am 24. Mai 2007 hat der Gemeinderat die Richtlinien geändert und damit die Förderung, insbesondere für Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie für Wohnungseigentümergeinschaften, verbessert.

Erstmals können die städtischen Zuschüsse zusammen mit den Zuschussvarianten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Anspruch genommen werden.

Gebäudeeigentümer, die nur einzelne Maßnahmen durchführen, haben mit dem Programm weiterhin die Möglichkeit, die Wärmedämmung an Dach und/oder Fassade und/oder den Austausch von Fenstern – ohne Energiediagnose – mit einem pauschalisierten Zuschuss von 8 Euro/m² Dämm- bzw. Fensterfläche gefördert zu bekommen.

Weitere Informationen bei der Wohnraumförderstelle.

Telefon: (0711) 216-35 85 und
(0711) 216-22 98

Die Grafik auf Seite 1 unten zeigt die Erfolge des städtischen Förderprogramms. Im Rahmen des städtischen Förderprogramms wurden im Zeitraum 1998 bis heute ca. 17,6 Mio. Euro Zuschüsse bewilligt. Dies hat überwiegend im örtlichen Handwerk Gesamtinvestitionen von ca. 154,1 Mio. Euro ausgelöst. Klimaschutz ist Wirtschaftsförderung!

Heizspiegel Stuttgart 2009

Die knapp 600.000 Einwohner können ab Oktober 2009 im Heizspiegel Stuttgart mehr über ihren Energieverbrauch beim Heizen und ihre Heizkosten erfahren. Neben den Vergleichstabellen für Heizkosten, Heizenergieverbrauch und CO₂-Emissionen, gegliedert nach den Energieträgern Erdgas, Heizöl und Fernwärme, beinhaltet der Heizspiegel regionale Ansprechpartner, die den Bürger bei Fragen zu den Themen Modernisierung, Energiesparen oder Nachzahlungen beraten.

- Herausgeber: co2online gemeinnützige GmbH im Rahmen der Heizspiegelkampagne
- Kommunalpartner: Stadt Stuttgart, Amt für Umweltschutz
- Förderung: Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums

The poster features a red background with a white outline of a house. Inside the house, there are two radiators connected by a network of pipes. In the top right corner, there is a circular badge with a white background and a red border, containing the text 'Gutschein für ein kostenloses Heizgutachten' with a right-pointing arrow. Below the house outline, the word 'HEIZSPIEGEL' is written in large, bold, white capital letters. To the right of 'HEIZSPIEGEL' is a circular seal with a red border and the word 'MAY' inside. Below 'HEIZSPIEGEL', the text 'STUTTGART 2009' is written in white capital letters. Underneath that, in smaller white text, it says 'Vergleichswerte zu Heizenergieverbrauch, Heizkosten und CO₂-Emissionen'. At the bottom of the poster, there are logos and text: 'Eine Kampagne von: CO₂' (with a red 'X' over the 'O'), 'gefördert vom: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit' (with a German eagle logo), and 'Klimaschutz DIE BUNDE KLIMASCHUTZ-INITIATIVE'. Below these, it says 'in Zusammenarbeit mit: STUTTGART' (with a Stuttgart logo) and a small black horse logo.

Mehr im Internet unter:
www.heizspiegel.de/kommunen/ueber-50000-einwohner/stuttgart/index.html